

Alfred Bekker

# GORIAN

*Im Reich des Winters*

Roman

Originalausgabe

blanvalet

konnte. Zusätzlich wandte er die Formeln der Caladran-Magie an, murmelte sie leise vor sich hin.

»Ich werde dir kaum helfen können, Gorian ...«

»Ich weiß. Geh am besten in die Kajüte, denn hier wird es gleich rau zugehen.«

»Nein, ich bleibe!«

»Ich fliege vollkommen ohne Wetterschirm, denn sonst habe ich nicht genug Kraft, das Schiff aus dem Schnee zu heben!«

Sie ergriff seine Hand. »Ich habe im Moment noch nicht die Kraft, die mir normalerweise eigen ist, aber worüber ich verfüge, gebe ich dir.«

»Nein, du wirst sie noch für dich selbst brauchen!«

Er spürte die metamagischen Raumzeitwinde, aber er hatte keine Zeit, um auf den richtigen Moment zu warten – er musste sie *jetzt* mit seinen Kräften lenken. Erneut murmelte er eine unterstützende Formel in der alten Sprache der Caladran, die schon nicht mehr gesprochen worden war, als die Vorfahren dieses Volkes im Reich von Fürst Bolandor gelebt hatten.

Das Himmelschiff setzte sich ruckartig in Bewegung, pflügte durch den Schnee, und das Horn des Wollnashorns, das noch in der Reling steckte, brach heraus. Die *Sonnenbarke* schnellte voran und hob dann vom Boden ab, so plötzlich, dass Sheera und Gorian aufs Deck geworfen wurden. Es ging steil hinauf.

Gorian war schnell wieder auf den Beinen, Sheera kauerte noch auf den Planken und hielt sich den Verband. Der Extrakt der Sinnlosen schien bereits gut gewirkt zu haben, dennoch war die Verwundung noch längst nicht ausgeheilt. Aber für den Moment, so dachte Gorian, brauchte er sich um Sheera wohl keine Sorgen zu machen.

Für einen Augenblick erschien schwarzer Rauch am Bug und zu beiden Seiten des Schiffes. Gorian begriff sofort, dass er zu übereilt gehandelt hatte. Die metamagischen

Raumzeitwinde hatten ihre Tücken. Schon bei seinem ersten Flug mit einem Himmelschiff, als er Torbas ins Frostreich gefolgt war, um Sheera zu befreien, hatte er das zu spüren bekommen. Aber diesmal hatte er die Magie des Schiffes schnell wieder im Griff. Die *Sonnenbarke von Pela* stieg empor, aber sie legte sich nicht schief, und es entstand auch kein weiterer schwarzer Rauch mehr am Bug, der nichts anderes bedeutete als eine drohende Entstofflichung des Schiffes.

Gorian lief aufs Achterdeck. Von dort aus hatte er eine bessere Übersicht und konnte das Schiff besser lenken. Allerdings blies dort auch der Wind besonders rau. Den Wetterschirm hatte er nicht aktiviert, sondern versuchte die Kraft dieses Zaubers zu nutzen, damit das Schiff noch etwas schneller wurde. Aber das gelang ihm nicht.

Erneut durchfuhr ein Ruck die *Sonnenbarke*, die Planken ächzten, und wieder wirbelte schwarzer Rauch auf, nun nicht nur am Bug und an den Seiten, sondern auch aus dem Kajütenaufbau und am Heck. Für einen Moment sah es aus, als würde sich das ganze Schiff in kleinste schwarze Bestandteile auflösen, die aussahen wie schwarze Asche oder ein ungewöhnlich dichter und großer Schwarm winziger Mücken.

*Halt!*

Gorian murmelte eine Formel, die sein magisch-geistiges Experiment sofort beendete. Warum es nicht so klappte, wie er es sich gedacht hatte, würde er später ergründen. Offensichtlich war magische Kraft eben nicht immer gleich magische Kraft. Die Feinheiten der Caladran-Magie musste er wohl erst noch erkunden – ebenso wie die verborgenen Tücken der metamagischen Raumzeitwinde.

Die *Sonnenbarke von Pela* flog mit recht hoher Geschwindigkeit, aber ein Blick zurück zeigte Gorian, dass es nicht reichte. Die Wirbeldämonen holten auf.

Sheera kam auf das Achterdeck, während Gorian den Zauber des Wetterschirms nun doch in Kraft setzte. Ein

schwaches bläuliches Schimmern spannte sich um das Himmelsschiff und wurde dann wieder unsichtbar. Der eisige Wind war zwar nicht mehr zu spüren, aber gegen die Kraft der Wirbeldämonen würde dieser Schirm nichts nützen.

»Warum fliegst du nach Westen?«, fragte Sheera. Die Richtung konnte sie am Stand der Sonnensichel deutlich bestimmen, auch wenn diese nun zunehmend von Wolken verdeckt wurde, sodass ihr Licht nur noch wie ein ferner geisterhafter Schein wirkte.

»Ich will keinen Wirbeldämon zum Stadtbaum von Caladrania locken«, antwortete Gorian.

»Glaubst du, der existiert überhaupt noch? Wenn sich das Frostreich weiter in dieser Geschwindigkeit ausgedehnt hat, dann...«

»Ich weiß es nicht«, unterbrach er sie. »Aber wenn wir Glück haben, nimmt der Einfluss des Frostreichs irgendwo in den Weiten des Ozeans ab.«

»Vielleicht aber ist schon das gesamte Meer bis West-Erdenrund zugefroren.«

»Irgendwann wird das zweifellos geschehen, wenn immer weniger Sonnenlicht Erdenrund erreicht. Doch jetzt ...«

Er sprach nicht weiter, sondern wurde auf einmal ganz bleich. Dutzende von Wirbeldämonen kamen auch aus Westen. Eben noch war nichts von ihnen zu sehen gewesen, aber plötzlich kamen sie über den Horizont, und andere wuchsen sogar aus der verschneiten Eisdecke hervor, wirkten wie aufgewirbelter Schnee und wurden dann zu Wirbeldämonen, deren Größe selbst einen Stadtbaum der Caladran in den Schatten stellten.

Sogar im Süden tauchten sie auf, brausten hinter den nördlichen Gebirgen Caladranians hervor, schossen wie Geysire in die Höhe, teilten sich und schrumpften zunächst wieder in sich zusammen.

Gorian bremste die *Sonnenbarke von Pela* mit einem Gedankenbefehl ab, bis sie reglos am Himmel stand.

Äußerlich war keine Veränderung an ihrem unbeweglichen Segel zu erkennen, doch Gorian wusste, dass die metamagischen Raumzeitwinde nun einfach hindurchwehten, während der Zauber der Gewichtlosigkeit das Schiff in der Luft hielt.

Die Wirbeldämonen näherten sich von allen Seiten und legten dabei einen Ring um das Himmelschiff, der sich wie eine Schlinge immer enger zog. Also doch, durchfuhr es Gorian. Morygor hatte die Schicksalslinien nicht einmal vorausberechnen müssen, um zu ahnen, dass er und Sheera nach Pela zurückkehren würden.

Sheera erkannte die Lage ebenfalls. »Sie kommen von allen Seiten.«

»Halt dich irgendwo fest!«

Gorian ließ das Himmelschiff plötzlich rückwärts fliegen. Der Bug schleuderte dabei herum, doch trotz der Heftigkeit, mit der er die metamagischen Winde wirken ließ, löste sich lediglich der obere Teil des Segels in schwarzem Rauch auf, verstofflichte aber schon im nächsten Moment wieder.

Sheera klammerte sich an der Balustrade des Achterdecks fest. Gorian hingegen stand vollkommen sicher auf seinen Beinen. Seine Augen waren schwarz wie eine sternlose Nacht. Er hob beide Hände, und Blitze tanzten um seine Finger – ein Zeichen, welche immensen Kräfte er wirken ließ.

Der Bug war gerade in einer Viertelkreisdrehung herumgeschleudert, da schoss genau dort, wo sich gerade noch der vordere Teil des Schiffs befunden hatte, ein Wirbeldämon empor wie ein Kreisel. Er drehte sich um sein Zentrum, schleuderte Unmengen von Schnee und Eis in die Höhe und zeigte ein fratzenhaftes Gesicht, das sich jedoch ständig veränderte. *»Töten ... Denjenigen, der flieht und gesucht wird, töten! Unbedingt töten! Unbedingt!«*

Das Wesen schnellte auf das Himmelschiff zu, und bereits die erste Berührung war verhängnisvoll. Der magische

Wetterschirm zerplatzte mit einem Knall, das Schiff wurde herumgerissen und trudelte durch die Luft. Gorian versuchte verzweifelt, es wieder unter seine Kontrolle zu zwingen, aber sämtliche Zauber an Bord der *Sonnenbarke* schienen nachhaltig gestört. Manche wirkten gar nicht mehr, andere waren geschwächt, darunter zweifellos auch jener, der für die Gewichtslosigkeit sorgte.

Das Schiff schlingerte, eisige Winde umwehten Gorian und Sheera. Nun klammerte auch er sich an der Balustrade fest, um nicht über Bord geschleudert zu werden.

Schließlich gelang es ihm, zumindest die Richtung wieder einigermaßen zu bestimmen.

»*Wieso denn zurück nach Pela?*«, erreichte ihn Sheeras Gedanke.

»*Weil es die einzige Möglichkeit ist! Wir müssen zu der Anhöhe dort!*« Er sandte ihr ein Gedankenbild aus seiner Erinnerung, wie er in das Trümmerstück des Stadtbaums gestiegen war, das aus einem Berg aus Eis und Schnee ragte und wahrscheinlich zum Stamm des Baums gehört hatte. »*Dort musst du hin, was immer auch geschieht. Notfalls auch allein.*«

Der Wirbeldämon, der die *Sonnenbarke* berührt hatte, teilte sich. Die beiden dadurch entstandenen Wirbel waren zwar zunächst etwas kleiner, dafür aber auch schneller. Sie lieferten sich ein regelrechtes Wettrennen, während sie das Schiff verfolgten. Einer vom ihnen blieb kleiner, der andere begann zu wachsen. Der kleinere war schneller und erreichte zuerst das Heck der *Sonnenbarke*, fräste sich schräg von der Seite kommend in das Achterdeck, und die kunstvoll geschnitzte hölzerne Begrenzung wurde einfach zerfetzt, die Balken, die von den Caladran ein Jahrhundert lang auf spezielle Weise bearbeitet worden waren, zersplitterten.

Während sich Sheera verzweifelt festklammerte, lief Gorian mit erstaunlicher Sicherheit über das Achterdeck, rief eine Formel wie einen Kraftschrei, riss Sternenklinge aus der